



An der Fassade des Rathauses in Malmedy ließ Jules Steinbach die Inschrift „Civibus“ anbringen. (Foto: K. Heinrichs)

Titelbild: Der „Kunstbaum“ zierte in dieser Form den Eingang zum Natur- und Kunstlehrpfad in Halenfeld. Die 350 Jahre alte Buche, die 2004 einem Sturm in Schoppen zum Opfer fiel, fand durch ein Kunstprojekt zur Eröffnung des Parcours im Jahre 2004 eine neue Zweckbestimmung. Das 1. Jahr des Kgl. Athenäums Eupen und das Forstamt Büllingen zeichneten für die Verwirklichung dieser originellen Idee verantwortlich. Was nach 15 Jahren aus diesem und anderen Kunstwerken des Lehrpfades geworden ist, erkunden wir auf unserer Wanderung vom 5. September. (Foto: K.D. Klausner, 2006)

INHALTSVERZEICHNIS

Die Bedingungsklausel für Eupen-Malmedy im Versailler Vertrag S. 167
Wilfried Jousten

Schuhmachermeister, ein verschwundenes Handwerk (1) S. 170
Norbert Thunus (Karin Heinrichs)

Michel Bach, eine „mobile“ Lebensgeschichte S. 172
Fredy Keller

Ein altes Eifler-Haus aus Bracht und seine Geschichte S. 177
Joseph W. Lengeler

Der Lehrer und Pastor Willi Kessel (Pifke) S. 179
Hubert Jates

Ein anderer 10. Mai (5) S. 181
Jens Giesdorf

Das Wasser in Bütgenbach S. 184
Nicholas Williams

RUBRIKEN S. 185
Vereinsleben - Für Sie gelesen - Aus der Fotokiste

HEIMATLICHES & MUNDART S. 188
Mahnung - Walter Hasenclever
Pätter op Wanderung - Heribert Albring

ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 23 €
Ausland: 30 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein „Zwischen Venn und Schneifel“
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:
Klaus-Dieter Klausner, Thommen

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be

Internet: www.zvs.be
Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien  Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIUM

Vor 120 Jahren:

Der „Civibus“ in Malmedy

Für Malmedys Bürger war es ein besonderer Tag: Am Samstag, dem 28. September 1901 übergab der Papierfabrikant Jules Steinbach (1841-1904) der Stadt und ihren Bewohnern das neu erbaute Rathaus in der heutigen „Rue Steinbach“.

Auf einem Grundstück, das sein Onkel Henri Steinbach nach der Auflösung des Benediktinerklosters aus dem ehemaligen Besitz der Mönche erworben hatte, ließ Steinbach sowohl das neue Rathaus als auch drei Villen für seine Töchter Berthe, Laure und Juliette erbauen.

Die Jugendstilentwürfe der vier Gebäude - eines davon, die „Villa des tilleuls“ wurde bei der Bombardierung Malmedys im Dezember 1944 zerstört - hatte der junge Architekt Fritz Maiter (*1881) erstellt. Ausgeführt wurden die Bauarbeiten vom Unternehmen seines Vaters Edouard Maiter.

Die Innenausstattung des neuen Rathauses wurde kostspielig gestaltet. Für die Ausgestaltung der Eingangshalle wurde weißer Marmor importiert und ins Obergeschoss führt eine von geschnitzten Pfeilern getragene Eichtreppe.

Die deutschen Landesherren hätten eine französischsprachige Benennung des neuen Rathauses nicht zugelassen. Da Steinbach sich als vehementer Verfechter der französischen Sprache nicht damit abfinden konnte, gab er das Anbringen einer lateinischen Benennung an der Fassade in Auftrag: „Civibus“ (den Bürgern). Landrat Kaufmann zeigte sich darüber alles andere als erfreut, musste sich aber, wenn auch nur widerwillig, mit diesem „Schildbürgerstreich“ abfinden.

Lauf Überlieferung hatte Steinbach an die Schenkung lediglich die Bedingung geknüpft, dass sein Porträt im Rathaus für alle Zeit sichtbar aufgehängt bleibe. Die Stadt bedankte sich bei Jules Steinbach mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft und der Aachener Regierungspräsident Julian von Hartmann überreichte ihm in Anerkennung seiner großzügigen Haltung den „Roten Adler Orden vierter Klasse“.

Am 1. Oktober 1901, wenige Tage nach der Eröffnung, konnte Bürgermeister Kalpers die erste Trauung in den neuen Räumlichkeiten vornehmen.

Karin Heinrichs